



für den Sozial-, Schul- und Kultur-
ausschuss
-nichtöffentlich-

für den Verwaltungsausschuss
-nichtöffentlich-

für den Kreistag
-öffentlich-

Haushalt 2020;

Befristete Beschäftigung eines Regionalmanagers Kultur beim Kreisschul- und Kulturamt

Beschlussvorschlag:

1. Im Haushaltsplan 2020 werden über die Änderungsliste Personalkosten für eine befristete Beschäftigung eines Regionalmanagers Kultur für den Zeitraum April bis Dezember in Höhe von 39.000,00 EUR sowie Sachaufwendungen in Höhe von 20.000,00 EUR eingestellt. Der Arbeitsvertrag wird entsprechend dem Förderzeitraum für das Pilotprojekt befristet bis Dezember 2023 abgeschlossen.
2. Der Bewerbung zur Teilnahme am Pilotprojekt Regionalmanager Kultur innerhalb der Wettbewerbsausschreibung für Landkreis und Kommunalverbände in Baden-Württemberg wird zugestimmt.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

| | |
|--|--|
| Gesamtaufwand im Förderzeitraum April 2020 bis Dezember 2023: 327.500,00 EUR | Anteil Bund: 110.000,00 EUR Anteil Landkreis: 217.500,00 EUR |
| Teilhaushalt: 3 Produktgruppe 28.10 Personalaufwendungen Sachaufwendungen | Im Haushaltsplanentwurf 2020 veranschlagte Haushaltsmittel: 0,00 EUR Über die Änderungsliste für das Jahr 2020 einzustellen: Erträge Kulturförderung Bund: 50.000,00 EUR Aufwendungen Personalaufwendungen: 39.000,00 EUR Sachaufwendungen: 20.000,00 EUR Nettomehraufwendungen: 9.000,00 EUR |
| Jährliche finanzielle Auswirkungen 2021 bis 2023: | |
| Erträge: | 20.000,00 EUR |
| Aufwendungen: | 86.000,00 EUR |
| Nettoaufwendungen: | 66.000,00 EUR |

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Die Kulturstiftung des Bundes und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg haben im Rahmen des Projektes TRAFO (Modelle für Kultur im Wandel) die Teilnahme am Pilotprojekt „Regionalmanager Kultur“ ausgeschrieben. Im Rahmen der Erstellung der Kulturkonzeption des Landkreises wurde auch von Mitgliedern der AG Kultur angeregt, die Kulturkonzeption insbesondere im Hinblick auf den Vernetzungsgedanken personell zu hinterlegen. Diese Gelegenheit eines Pilotprojektes sollte daher genutzt werden. Auf die Anlagen 1 und 2 wird verwiesen.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Ziele und Aufgaben des Regionalmanager Kultur

Der Regionalmanager Kultur soll Synergien schaffen durch interkommunale und spartenübergreifende Zusammenarbeit. In die Netzwerkarbeit sollen insbesondere auch das Biosphärengebiet und dessen Städte und Gemeinden einbezogen werden. Des Weiteren soll der Gedanke der Inklusion weitergetragen werden, wie er bereits im Kunstwettbewerb „Heimat.Land.Kreis“ aufgenommen wurde.

Eine weitere Aufgabe ist z. B. die Integration von Neuzugewanderten durch kulturelle Arbeit. Eine der Hauptaufgaben des Regionalmanagers Kultur wird außerdem die Ausrichtung einer jährlichen Kulturkonferenz für Kulturakteure im Landkreis Reutlingen sein.

Hinzu kommen die Beratung bei Fördermittelanträgen, die Ermutigung zu neuen Formaten, die Einwerbung von Drittmitteln und eine regionale Kulturentwicklungsplanung im Sinne der Erarbeitung von Vorschlägen zur kulturpolitischen Schwerpunktsetzung. Außerdem wird es darauf ankommen, die bestehenden Einrichtungen in der Gewinnung neuer Zielgruppen zu unterstützen.

Im Sinne dieses Gesamtkonzeptes wird nach Auffassung der Verwaltung im Verhältnis zu den Kosten ein deutlich höherer Gegenwert geschaffen.

2. Rahmenbedingungen

Den Gesamtkosten in Höhe von 327.500,00 EUR in den Jahren 2020 bis 2023 steht eine Förderung in Höhe von 110.000,00 EUR entgegen. Die Förderrichtlinien sehen vor, dass der Landkreis das Projekt bis mindestens Dezember 2023 durchführt. Die Beschäftigung des Regionalmanagers Kultur kann entsprechend dem Projektzeitraum über einen befristeten Arbeitsvertrag in der Entgeltgruppe TVöD 9 oder 10 erfolgen.

Der Förderzeitraum beginnt mit der Entwicklungsphase im Jahr 2020 und geht dann in die Umsetzungsphase in den Jahren 2021 bis 2023 über.

Landrat Reumann
über Dezernat 1
über Amt 13

Regionalmanager Kultur Rahmenbedingungen

1. Ziele des Regionalmanager Kultur (RMK):

- Synergien durch interkommunale und spartenübergreifende Zusammenarbeit
- Weiterentwicklung des regionalen Kulturangebots
- Politische Wahrnehmung von Kunst und Kultur als Faktoren der Regionalentwicklung
- Aufbau einer professionellen Struktur, die auf Bedarfe und Potentiale der Kulturakteure reagiert
- Empowerment kultureller Einrichtungen, Vereine, haupt- und ehrenamtl. Akteure
- Förderung neuer künstlerischer Formate
- Gewinnung neuer Zielgruppen für bestehende Einrichtungen und Angebote

2. Aufgaben des RMK:

- Beratung bei Fördermittelanträgen, Erprobung neuer Formate, Weiterqualifizierung etc.
- Schnittstellenmanagement zwischen Kultur und Verwaltung
- Netzwerkarbeit: spartenübergreifend, interinstitutionell und interkommunal
- Etablierung regionaler Arbeitskreise und Gremien
- Regionale Kulturentwicklungsplanung
- Einwerbung von Drittmitteln
- Entwicklung kulturpolitischer Schwerpunktsetzungen
- Ausrichtung einer jährlichen Kulturkonferenz für die Kulturakteure im Landkreis

➤ Ziele und Aufgabengebiet entsprechen unserer Kulturkonzeption

3. Die Stelle

- unbefristet, 100%, ab 01.05.2020, Empfehlung: E 11 Stufe 3

4. Förderung

- Personalkosten: 90.000 € bis 2023
- Prozessbegleitung auf Honorarbasis: 10.000 €
- Sachkosten: 10.000 €
- Anschlussfinanzierung wird in Aussicht gestellt

5. Projektphasen

5.1 Bewerbung 2019

- Bewerbung mit Absichtserklärung zur Finanzierung bis 17. Oktober
- Auswahl der Landkreise bis Ende Oktober
- Ausschreibung der Prozessbegleitung im November
- Zustimmung der Gremien kann auch im Dezember 2019 erfolgen

5.2 Entwicklungsphase bis Ende 2020

- Erarbeitung des Stellenprofils in Hinblick auf konkrete Bedarfe der Kulturakteure und der Verortung in der Verwaltungsstruktur
- Prozessbegleitung als Bindeglied zwischen RMK/Verwaltung und Kulturakteuren
- Gemeinsame Treffen der Projektregionen

- Start in die Kulturentwicklungsphase

5.3 Umsetzungsphase

- Verstetigung der Stelle des RMK
- Jährliche Kulturkonferenzen

6. Strategisches Vorgehen im Rahmen der Bewerbung

Die vorhandene Projektstelle Kulturarbeit von Frau Kochendörfer (derzeit 100%, befristet bis 31.12.2019) wird verlängert bis 30.06.2020. Die Stelle wird sich aus freien Anteilen von Bidlingmaier und Honermann (30%), der Weiterentwicklung der Online-Kulturplattform (20%) und der Gedenkkonzeption (30%) zusammensetzen. Sachmittel aus der Kulturplattform stehen zur Verfügung, Mittel für die Umsetzung der Gedenkkonzeption müssen noch über eine Haushaltsdrucksache angemeldet werden. Es gäbe nun zwei Möglichkeiten: Entweder wird die Projektstelle weiterentwickelt zum RMK oder die Stelle wird im Januar ausgeschrieben.

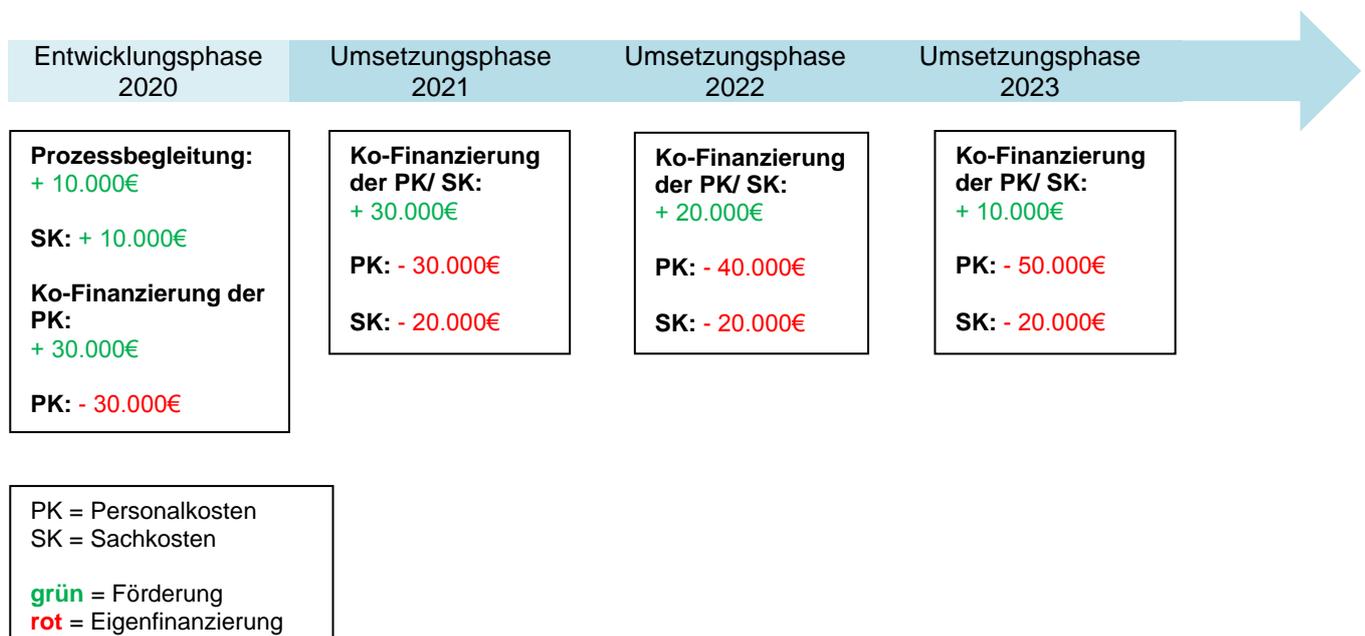
Die 30% Stellenanteile für die Gedenkkonzeption werden auf den RKM übertragen, die restlichen 50% verbleiben bei der ursprünglichen Projektstelle, da diese nicht in das Aufgabengebiet des RKM fallen. Dennoch können wir zahlreiche Synergieeffekte gewinnen. Wir füllen unsere Kultur- und Gedenkkonzeption mit Leben, haben die Möglichkeit unsere kulturpolitischen Ziele umzusetzen und entlasten die Verwaltung von bestehenden Aufgaben (z. B. Fördermittelberatung, Planung von Veranstaltungen etc.).

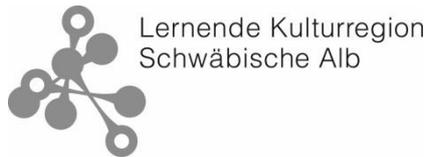
7. Antragstellung

Der Landkreis könnte den Antrag alleine oder mit Kooperationspartnern stellen. Der Vorteil einer Kooperation wäre, dass damit ein positives Signal gesendet wird, wodurch sich der Antrag von der Konkurrenz abheben sollte. Zudem wären die Kooperationspartner von Beginn an beteiligt und würden den RKM vor Ort unterstützen.

Andererseits müssten aber zentrale Eckpunkte im Voraus geklärt werden: Welche finanziellen Aufwände werden erbracht? Reicht die Kooperation über die Pilotphase hinaus? Wie verteilt sich die Aufgabenlast auf den RKM? Um eine verlässliche Aussage über die Art der Kooperation treffen zu können, müssten zudem die Gremien aller beteiligten Körperschaften bis Dezember ihre Zustimmung geben.

Ein Mittelweg könnte sein, dass die Personalstelle vom Landratsamt finanziert wird, sich die Kooperationspartner jedoch verpflichten, einen Teil der geforderten Sachmittel aufzubringen.





Lernende Kulturregion
Schwäbische Alb

TRAFKO
Modelle für
Kultur im Wandel

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Bewerbungsformular

Wettbewerbsausschreibung für Landkreise und kommunale Verbände in Baden-Württemberg - Pilotprojekt „Regionalmanager Kultur“ -

der Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb,
des Programms TRAFKO – Modelle für Kultur im Wandel
und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg

Antragsteller

Name des Landkreises bzw. des kommunalen Verbunds

Landkreis Reutlingen

Kurzprofil (Größe, Lage, Struktur)

Der Landkreis Reutlingen liegt in der Nähe der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart und bildet zusammen mit dem Landkreis Tübingen und dem Zollernalbkreis die Region Neckar-Alb. Mit rund 1.093km² ist er damit der größte Landkreis dieser Region und zählt zu den wirtschaftsstarken Gebieten des Landes Baden-Württemberg.

Mit dem industriell geprägten Albvorland und der eher ländlichen Albhochfläche ist der Landkreis Teil des ersten Biosphärengebiets in Baden-Württemberg und Modellregion für eine nachhaltige Regionalentwicklung.

Vertretungsberechtigte/r

Herr Landrat Thomas Reumann

Straße und Hausnummer

Bismarckstraße 47

Telefon

07121 4801111

PLZ und Ort

72764 Reutlingen

Ansprechpartner/in für das Pilotprojekt

Herr Dr. Marco Birn

Telefon

07121 4801314

E-Mail

M.Birn@kreis-reutlingen.de

Ausgangslage

Welche Herausforderungen und (ungenutzten) Potenziale sehen Sie derzeit hinsichtlich der Kulturarbeit in Ihrem Landkreis / Ihrer Region?

Die Förderung kultureller Angebote ist für den Landkreis Reutlingen seit jeher von großer Bedeutung. Getreu dem Motto „Kultur für alle“ fördert der Landkreis die gesellschaftliche Teilhabe und soziale

Bindung durch Kultur, um so auch einen Beitrag zur regionalen Identität der Bewohner zu schaffen. Im Zentrum der Kulturarbeit des Landkreises stehen darum die Entwicklung eines reichhaltigen Kulturangebots und die Förderung der kulturellen Vielfalt. Des Weiteren sollen im Sinne einer Breitenkultur viele gesellschaftliche Gruppen einbezogen werden – so auch die Bereiche Inklusion und Integration.

Unser Landkreis setzt sich aus vielfältigen Natur- und Wirtschaftsräumen zusammen: Das Albvorland ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort mit hoher Siedlungsdichte, während die ländlich geprägte Albhochfläche mit seiner Kulturlandschaft – davon zeigen Funde aus der ältesten Eiszeitkunst sowie die Prämierung als UNESCO-Weltkulturerbe – und dem Biosphärengebiet eine bedeutende touristische Anziehungskraft ausstrahlt. Diese vorhandenen Potenziale und Möglichkeiten werden jedoch durch eine bisher fehlende Vernetzung von Kulturakteuren nicht ausreichend genutzt. Deshalb fördert der Landkreis überregionale, überörtliche Projekte, die einen Kulturtransfer zwischen Räumen ermöglichen. Eine Verbindung von städtischen und ländlichen Räumen ist dabei erwünscht.

Wie bewerten Sie die aktuellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für einen „Regionalmanager für Kultur“ in Ihrem Landkreis / Ihrer Region? Welche Strukturen sind bereits vorhanden?

Zur Umsetzung der gewünschten Kulturarbeit braucht die Kulturförderung klare Prinzipien und Regeln, die die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen aufzeigen. Diese lassen sich in der Kulturkonzeption des Landkreises Reutlingen **„Grundsätze und Förderrichtlinien für die Kulturarbeit des Landkreises Reutlingen“** finden. Dabei bilden folgende Säulen die Stützen für die Kulturarbeit des Landkreises: Die Förderrichtlinien, die Auslobung von Preisen und Wettbewerben, die Förderung von Vernetzung Kulturschaffender, die Unterstützung von Künstlern durch die Ankaufspolitik für die Kunstsammlung des Landkreises, das Kreisarchiv als Kompetenzzentrum für den Landkreis und seiner Gemeinden und schließlich die aktive Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen des Landratsamtes in Kooperation mit anderen Kulturakteuren.

Im Rahmen der **Förderrichtlinien** fördert der Landkreis im Sinne einer „Ermöglichungskultur“ auf der einen Seite bereits bestehende künstlerische und kulturelle Aktivitäten, auf der anderen Seite schafft er als Impulsgeber und Koordinator neue Projekte und unterstützt auch innovative Angebote. Somit ist die Kooperation von Kulturträgern und Kulturschaffenden und eine damit einhergehende Vernetzung und gleichzeitige Bündelung von Potenzialen von großer Bedeutung für den Landkreis.

Die im Aufbau befindliche **Online-Kulturplattform** soll als Instrument zur Umsetzung der kulturpolitischen Ziele die Säulen der Kulturarbeit des Landkreises erlebbar machen. Zum einen soll über die Plattform bereits vorhandenes sichtbar gemacht werden, zum anderen werden neue Angebote und Inhalte geschaffen. Die Bereitstellung digitaler Bildungsinhalte erfolgt künftig über die Plattform: Sowohl genuin digitales Kulturgut als auch Digitalisate von analogem Kulturgut werden hierbei berücksichtigt. Demnach wird zu allen kulturellen Angeboten des Landkreises ein Zugang geboten und somit den Bürgern ein schneller, unkomplizierter Einstieg ermöglicht. Kooperation und Vernetzung stehen dabei im Vordergrund.

Zielsetzung

Was wollen Sie mit dem Projekt erreichen? Welche Themen möchten Sie über einen „Regionalmanager Kultur“ stärker in den Blick nehmen?

Bitte kreuzen Sie entsprechend an und beschreiben Sie näher, was durch die Stelle „Regionalmanager für Kultur“ erreicht werden soll:

- Kulturentwicklungsplanung
- Zusammenarbeit mit LEADER
- Netzwerkarbeit
- Einbindung nicht berücksichtigter Akteure
- Schaffung adäquater Räume für Kunst und Kultur
- Förderung neuer künstlerischer Formate
- Erweiterung der Zielgruppen für bestehende Einrichtungen und Angebote
- Kulturmarketing

-
- Beratungsleistungen bei Fördermittelanträgen
 - Coaching für Vereine
 - Weiteres

Nähere Erläuterungen zu den o.g. Punkten:

Mit dem ausgeschriebenen Projekt „Regionalmanager Kultur“ möchte der Landkreis seinen kulturellen Horizont erweitern, stärker als Netzwerk und Koordinator der verschiedenen kulturellen Einrichtungen in Erscheinung treten, durch die Schaffung eines reichhaltigen und attraktiven Kulturangebots die regionale Identität der Bewohner stärken und langfristige Kultur sowie Kunst im Landkreis Reutlingen etablieren. Dabei sollen einerseits bereits bestehende Strukturen und Projekte weiterverfolgt werden, andererseits zeigt sich der Landkreis Reutlingen offen bezüglich neuer Formate und Aufgaben.

Folgende Themen sollen besonders nachhaltig fokussiert werden: Netzwerkarbeit, Schaffung adäquater Räume für Kunst und Kultur als auch Förderung neuer künstlerischer Formate, Beratungsleistungen bei Fördermittelanträgen und Coaching für Vereine.

Der Landkreis Reutlingen unterstützt den Austausch und die Kooperation von Kulturschaffenden und Kulturträgern. Dabei dient die **Vernetzung** von Akteuren der Bündelung von Potenzialen, ermöglicht einen Kulturtransfer und stärkt die kulturelle Vielfalt. Hierzu tritt der Landkreis als Koordinator, Vermittler und Impulsgeber zwischen Institutionen auf, organisiert Arbeitskreise und Veranstaltungen und pflegt Listen sowie Online-Plattformen, die dem Austausch dienen.

Seit 1986 baut der Landkreis kontinuierlich seine **Kunstsammlung** weiter aus. Dabei profitieren die Arbeiten, die einen direkten Bezug zum Landkreis und seinen Gemeinden aufweisen, von der **Kunstförderung**. Für die Öffentlichkeit zugänglich, regt der Landkreis Reutlingen damit die gesellschaftliche Teilhabe und die regionale Identität der Bewohner an.

Zur Unterstützung der kulturellen Vielfalt und Schaffung neuer Impulse fördert der Landkreis Reutlingen auf Antrag kultureller und künstlerischer Aktivitäten. Gefördert werden dabei vor allem Vereine, Institutionen und Initiativen mit konkreten Projekten, die für den Landkreis Reutlingen von kulturpolitischer Interesse sind, Projekte mit einem Schwerpunkt auf dem ländlichen Raum sowie Kulturakteure, die vor allem im Kreisgebiet tätig sind. Die **Förderrichtlinien** sollen Chancengleichheit und Transparenz schaffen und klare Handlungsfelder, Ziele und Kriterien definieren. Der Regionalmanager Kultur unterstützt Kultureinrichtungen sowie ehrenamtliche Kulturakteure bei der Antragstellung von **Förder-** und **Drittmittel** sowie bei der Suche nach Sponsoren.

Das Kreisarchiv Reutlingen als Informationsdienstleister und **Gedächtnis** des Landkreises und seiner Gemeinden unterstützt Kulturschaffende beispielsweise bei historischen Forschungen sowie geschichtlichen Publikationen. Dabei nimmt es die Rolle eines **Netzwerkes** ein, steht Kultureinrichtungen und Geschichtsvereinen **beratend** zur Seite und sorgt für mögliche Kooperationen als auch für Gewinnung neuer Zielgruppen. Diese **Betreuung** von kulturellen Institutionen und Vereinen wird in Zukunft ein weiterer Aufgabenbereich des Regionalmanagers Kultur sein. Dabei soll vor allem darauf geachtet werden, dass das Coaching auf die regionalen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kulturakteure abgestimmt ist.

Woran messen Sie den Erfolg des Projektes?

Der Erfolg des Projektes zeigt sich vordergründig im Bezug auf die Erreichung der aufgestellten Ziele: Der Landkreis Reutlingen als Initiator der regionalen Vernetzung und Koordinator der unterschiedlichen kulturellen Einrichtungen, Begründung und Weiterentwicklung eines reichhaltigen, regionalen und attraktiven Kulturangebots, Stärkung der regionalen Identität der Bürger sowie eine dauerhafte Etablierung von Kultur und Kunst im Landkreis. Den Erfolg der Netzwerkarbeit spiegeln sowohl die Anzahl der kulturellen Veranstaltungen als auch die Besucherzahlen dieser wider. Ein weiterer Messwert des Projekts sind die Teilnahmen Kulturschaffender an den jährlich stattfindenden regionalen Kulturkonferenzen. In diesen Rahmen spielt auch die Rückmeldung von Kulturakteuren und kulturellen Einrichtungen eine wichtige Rolle: Eine stetige Kommunikation zwischen den Regionen und des Regionalmanagers sorgt für eine Weiterentwicklung und schließlich auch für eine feste Etablierung von Kultur und Kunst im Landkreis. Diese lässt sich auch an der Resonanz des Regionalmanagers Kultur und seiner Projekte in der Öffentlichkeit und in der Bevölkerung erfassen.

Struktur

Gibt es bereits eine Personalstelle, die Sie zum „Regionalmanager für Kultur“ weiterentwickeln möchten?

- Nein, wir werden eine neue Stelle einrichten
 Ja, wir wollen eine bestehende Personalstelle weiterentwickeln

Um welche Stelle handelt es sich?

Von welchen bisherigen Aufgaben soll diese Personalstelle entlastet werden, um die neuen Aufgaben als „Regionalmanager Kultur“ wahrnehmen zu können?

Die bereits bestehende Projektstelle für Kulturarbeiten soll weiter ausgebaut und im Folgenden zur Personalstelle „Regionalmanager Kultur“ weiterentwickelt werden. Die bisherigen Aufgaben der Personalstelle umfassen verschiedentliche kulturelle Themen: So wurden unter anderem neben der Entwicklung und dem Erstellen einer Kultur- und Gedenkkonzeption für den Landkreis Reutlingen bereits Inhalte zur Kreisgeschichte für die Online-Kulturplattform generiert und aktuelle sowie vergangene Ausstellungen für die Online-Präsentation aufbereitet.

Wo planen Sie, den „Regionalmanager für Kultur“ in der Entwicklungsphase in Ihrer Verwaltung anzusiedeln? Wer sind in der Verwaltung weitere wichtige Ansprechpartner?

Wie die bereits vorhandene Projektstelle, soll die Personalstelle „Regionalmanager Kultur“ im Kreisschul- und Kulturamt, Kreisarchiv Reutlingen angesiedelt werden. Das Kreisarchiv als Gedächtnis des Landkreises und seiner Gemeinden, als Verantwortlicher für die Kunstsammlung und Ansprechpartner für kulturelle Projektförderung ist seit jeher Anlaufstelle für Kulturakteure. Aus diesem Grund sind bereits Ressourcen – beispielsweise Kontaktdaten Kulturschaffender und laufende kulturelle Projekte – vorhanden, die der Regionalmanager Kultur als Schnittstelle zwischen Verwaltung und Kultur gewinnbringend in seine Arbeit einbringen und weiterführen kann. Demnach sind sowohl der Leiter des Kreisarchivs Herr Dr. Marco Birn als auch der Amtsleiter des Kreisschul- und Kulturamt Stefan Häußler relevante Ansprechpartner für das Pilotprojekt „Regionalmanager Kultur“.

Beteiligung

Welche weiteren Akteure ihrer Region möchten Sie in der Pilotphase beteiligen?

Für den Landkreis Reutlingen ist die Netzwerkarbeit eine der relevantesten Aufgaben des Regionalmanagers, da durch die Kooperationen von Kulturakteuren und die damit verbundene Bündelung von Potenzialen ein Kulturtransfer ermöglicht wird und dieser die kulturelle Vielfalt im Landkreis stärkt. Aus diesem Grund ist es obligatorisch, die zahlreichen Heimat- und Geschichtsvereine sowie die verschiedenen heimatkundlichen Museen zu beteiligen. Neben diesen kulturellen Einrichtungen werden in der Pilotphase auch die Institutionen miteinbezogen, die sich der Erinnerungskultur widmen – wie die Gedenkstätten und Erinnerungsorte.

Darüber hinaus öffnet sich der Landkreis Reutlingen auch neuen kulturellen Formaten, die im Sinne der Kulturkonzeption aktiv an dem Projekt „Regionalmanager“ teilnehmen möchten. Beispielhaft sollen hier die Kulturschaffenden in den Bereichen Bildende Kunst, Theater und Musik genannt werden.

Auswahl

Die Auswahl von bis zu sechs Landkreisen und kommunalen Verbänden erfolgt Ende Oktober 2019 durch Vertreter/innen der Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb, des Programms TRAFÖ – Modelle für Kultur im Wandel und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung, Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg und des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

Bewerbung

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung als pdf-Dokument bis 17.10.2019 per E-Mail an:

info@lernende-kulturregion.de

Bei Rückfragen zur Ausschreibung wenden Sie sich bitte an:

Lernende Kulturregion Schwäbische Alb

Judith Bildhauer

Telefon: 07361 503 1247

E-Mail: info@lernende-kulturregion.de

Anlagen

Bitte legen Sie eine schriftliche Absichtserklärung zur Einbringung der Eigenmittel in beiden Projektphasen (Anteilige Finanzierung der Personalstelle „Regionalmanager Kultur“ ab Januar 2020 bis mind. Dezember 2023 und Bereitstellung von jährlich 20.000 EUR für Sachkosten in der Netzwerkarbeit und die Umsetzung einer jährlichen Regionalkonferenz Kultur in den Jahren 2021 bis 2023) bei. Die Zustimmung der politischen Gremien zur Bereitstellung der Eigenmittel kann nach Abschluss des Auswahlverfahrens erfolgen.